

**„Kindertageseinrichtungen in
Heidelberg – Bedarfsplanung
2010/2011“**

1. Ausbau des Betreuungsangebotes für Kinder unter drei Jahren

1.1 Voranmeldung und Bedarfsermittlung

Um den weiteren Bedarf an Betreuungsplätzen zu ermitteln, wurden - wie in den vergangenen Jahren - alle Heidelberger Kindertageseinrichtungen angeschrieben und um ihre Voranmeldelisten gebeten. Diese Voranmeldelisten wurden abgeglichen, um Doppelanmeldungen und um Kinder, die aufgrund ihres Alters noch keine Krippe oder nicht mehr eine Krippe besuchen können, bereinigt.

Die Kinder, die nicht in Heidelberg wohnen, wurden getrennt gezählt. Aufgrund des neuen interkommunalen Kostenausgleichs für auswärtige Kinder wird ab September 2009 eine größere Zahl auswärtiger Kleinkinder in Heidelberger Einrichtungen gemeldet und erfasst.

Das Ergebnis der Abfrage ergab, dass 1299 Heidelberger Kinder und 252 auswärtige Kinder auf den Voranmeldelisten stehen. Die Anzahl der nachgefragten Plätze für Heidelberger Kinder hat sich somit um knapp 150 erhöht, ein Signal, dass bei steigendem Betreuungsangebot auch die Nachfrage wächst.

Stadtteile	Kinderzahl 0 - 3 J. per 1.3.10	Voranmeldungen per 15.02.2010
Schlierbach	93	16
Altstadt	229	107
Bergheim	159	88
Weststadt	385	184
Südstadt	107	39
Rohrbach	406	165
Kirchheim	446	151
Pfaffengrund	171	35
Wieblingen	230	74
Handschuhsheim	448	174
Neuenheim	331	144
Boxberg	125	13
Emmertgrund	174	37
Ziegelhausen	222	59
nicht zuordenbar		13
Gesamtstadt	3526	1299

Die nächste Tabelle zeigt, wie viele Eltern einen Betreuungsplatz für Kleinkinder wünschen.

	Kinder	Kinder	Kinder	Bedarfsquote nach Voranmeldungen
belegte Plätze zum 01.03.2010	980			
freiwerdende Plätze zum 31.08.2010	<u>360</u>			
in Krippen verbleiben		620		
Voranmeldungen für 10/11		<u>1299</u>		
erforderliche Betreuungsplätze für		1919		
in Heidelberg leben Kinder von 2 Monaten bis drei Jahren			3402	
% der Kinder sollen nach dem Wunsch ihrer Eltern versorgt werden				56,41 %

Probleme bei der Bedarfsermittlung mittels Voranmeldelisten:

Aus den vorliegenden Voranmeldelisten lassen sich leider keinerlei Rückschlüsse daraus ziehen welchen Prämissen für die Eltern bei der Suche nach einem Betreuungsplatz vorrangig sind. Neben Öffnungszeiten, pädagogischem Konzept, Standort der Einrichtung entscheiden sich viele Eltern für die Voranmeldung in einer bestimmten Einrichtung unter Berücksichtigung des dort erhobenen Betreuungsentgelts. Andere Betreuungsangebote in anderen Einrichtungen würden daher von einem bestimmten Anteil von Eltern nicht in Anspruch genommen werden.

Weiterhin wird ein Anteil der in Einrichtungen vorangemeldeten Kinder später über die Tagespflege betreut werden, sofern sich eine Betreuungsmöglichkeit ergibt. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren dürfte der Bedarf an Betreuungsplätzen in Heidelberg bei ca. 50 % liegen.

1.2 Stand des Platzausbaus:

Seit dem Kindergartenjahr 2005/2006 wird der Ausbau der Kleinkindbetreuung vorangetrieben. Die nachfolgende Tabelle zeigt mehr als die Verdoppelung der Platzzahl als Ergebnis der Ausbaubemühungen seit 2004/2005 auf.

Kiga-Jahr	Gesamtzahl der Plätze IST	Ausbau an Plätzen lt. Plan	Ausbau an Plätzen durchgeführt
2004/2005	485		
2005/2006	585	100	100
2006/2007	721	132	136
2007/2008	916	200	195
2008/2009	977	200	61
2009/2010 Stand 1.4.2010	1005	100	28
2010/2011	1144	100	139
zum 31.08.2011		832	659
Tagespflege Stand 01.04.2010	243	300	143
zum 31.08.2011 inkl. Tagespflege		1132	802

Die Tabelle zeigt aber auch einen Bruch in der Ausbaugeschwindigkeit im Kindergartenjahr 2008/2009 und 2009/2010. In den Jahren zuvor gab es regelmäßig örtliche Anbieter für neue Krippenplätze. Ausbauwünsche von Trägern mussten sogar zeitweise auf die Folgejahre verschoben werden.

In den vergangenen zwei Jahren stellt sich die Situation so dar, dass sich die örtlichen Anbieter nach einem erfolgten Platzausbau zunächst konsolidieren wollten.

Weiteren Ausbauwünschen konnte immer häufiger mangels entsprechender und bezahlbarer Immobilien nicht nachgekommen werden. Auch nutzen Anwohner/mögliche Nachbarn ihre Rechte zunehmend um eine Kinderbetreuung in der Nachbarschaft zu verhindern damit sie keinen Störungen ausgesetzt sind.

Außerdem treten bei einzelnen Projekten insbesondere immer wieder bauliche und finanzielle Veränderungen auf, so dass es zu Verzögerungen kommt.

Von den für das Kindergartenjahr 2008/2009 geplanten zusätzlichen 200 Plätzen konnten 61 bereitgestellt werden. Im Kindergartenjahr 2009/2010 waren es 28 Plätze von 100 geplanten Plätzen. Im nächsten Kindergartenjahr sieht die Situation wieder deutlich besser aus und es wird 139 neue Betreuungsplätze in Einrichtungen geben. Auch für 2011/2012 gibt es schon Anträge für 190 Kleinkindplätze, die durch Neubau entstehen werden. Diese Plätze werden von bereits in Heidelberg aktiven Trägern als auch von neuen, auch überregional tätigen Trägern bereitgestellt werden.

1.3 Mittelfristige Zielsetzungen

Das Ausbauziel des Bundes für 2013 nämlich eine Versorgungsquote von 35% hat Heidelberg bereits im Kindergartenjahr 2008/2009 erreicht. Begleitend bestätigt sich ein Versorgungswunsch der Eltern- wie oben ausgeführt- von rund 50 %, der seit mehreren Jahren stabil ist.

	Voran- meldungen	Voran- meldungen	Voran- meldungen	Voran- meldungen	Voran- meldungen
	per 01.03.2006	per 15.02.2007	per 15.02.2008	per 31.01.2009	per 15.02.2010
Gesamtstadt	1048	1103	1055	1149	1299
außerhalb Heidelbergs				150	252
Gesamtsumme				1299	1551

Es zeigt sich damit, dass die bundespolitische Zielvorgabe von „35%“ für die Bedürfnisse der familienfreundlichen Wissenschaftsstadt Heidelberg nicht bedarfsgerecht ist. Vielmehr besteht für jedes zweite Kind unter drei Jahren der Bedarf an einem Betreuungsplatz in Einrichtungen oder in der Kindertagespflege.

Konkret bedeutet dies bei einer Kinderzahl von etwa 3400 Kindern in der Altersgruppe von 2 Monaten bis 3 Jahren, dass insgesamt ca. 1700 Betreuungsplätzen für Heidelberger Kinder in Einrichtungen und Tagespflege bereitgestellt werden müssen. Die Ausbauplanungen zielen daher darauf ab bis Ende des Jahres 2012 etwa 1300 Plätze in Einrichtungen (Ist: 1005) und 400 Plätzen in Tagespflege (Ist: 243) zur Verfügung zu stellen. Ende des Jahres 2011 ist, ein Versorgungsgrad von ca. 40 % aus 1144 Plätzen in Einrichtungen und 260 Plätzen in Tagespflege zu erwarten.

Schwer einzuschätzen ist der Erfolg beim Ausbau der Tagespflege, denn nur ein gutes Drittel der qualifizierten Personen nimmt bislang die Tätigkeit als Tagespflegeperson zur Betreuung von Kindern tatsächlich auf.

Die Stadt nimmt daher seit Ende 2009 am „Aktionsprogramm Kindertagespflege“ teil, das das Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend gestartet hat und das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert wird. Mit diesem Aktionsprogramm soll u.a. erreicht werden, dass einerseits mehr Personen, die bereits qualifiziert sind als Tagespflegepersonen auch zur Verfügung stehen und andererseits, dass weitere Personen für die Tagespflege gewonnen und qualifiziert werden.

2. Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 01.09.2010 – 31.08.2011

2.1 Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren

Grundlage für einen weiteren Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren ist die Offensive für ein familienfreundliches Heidelberg. Der Bedarfsplan für das Kindergartenjahr 2010/2011 beinhaltet zum jetzigen Zeitpunkt 1144 Plätze (inklusive 139 neuer Plätze) für Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen. Der Versorgungsgrad in Einrichtungen soll zum 31.08.2011 mit diesem Platzangebot in Einrichtungen 32,44 % betragen.

Damit die von der Verwaltung vorgelegten Zahlen und der Versorgungsgrad mit den Zahlen des statistischen Landesamtes vergleichbar werden, müssen die Kinderzahlen mit kompletten Jahrgängen von 0 – 3 Jahren, anstatt wie bisher mit Altersjahrgängen von 2 Monaten bis 3 Jahren, gerechnet werden. Gleichwohl zeigen die Belegzahlen, dass die Kleinkinder mit frühestens 2 Monaten in Betreuung gegeben werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Anstieg der Kinderzahlen in den Jahren von 2007 bis 2010. Die Kinderzahl ist immer aus drei vollen Jahrgängen berechnet. Zwischen den Jahren 2009 und 2010 wird zusätzlich noch die Differenz ausgewiesen.

Stadtteile	01.03.2007	01.03.2008	01.03.2009	01.03.2010	Diff.
Schlierbach	70	65	84	93	9
Altstadt	225	233	233	229	-4
Bergheim	148	155	146	159	13
Weststadt	386	366	380	385	5
Südstadt	91	99	106	107	1
Rohrbach	394	382	379	406	27
Kirchheim	412	411	420	446	26
Pfaffengrund	129	160	176	171	-5
Wieblingen	206	211	215	230	15
Handschuhsheim	423	434	441	448	7
Neuenheim	359	368	352	331	-21
Boxberg	107	103	109	125	16
Emmertgrund	179	175	181	174	-7
Ziegelhausen	194	219	225	222	-3
Gesamtstadt	3323	3381	3447	3526	79

Im Jahr 2007 hätte ein Versorgungsgrad von 35 % somit noch 1163 Plätze bedeutet, im Jahr 2010 benötigt man zur Erreichung dieses Versorgungsgrad 1234 Plätze; das bedeutet ein Mehr an 71 Plätzen.

Anlage 01 zur Drucksache: 0148/2010/BV

Folgende Plätze werden 2010/2011 aus- bzw. abgebaut und sind Stadtteilen und Trägern zuzuordnen:

Stadtteil	Gesamt	AWO	kath. Kirche	Stud.-werk	Franz-V+G	Kinderkiste	kleine Pustelblume	Glücks-kinder	Wal-dorf-kiga	Kinder-nest TSG	Drei-käse hoch	First Steps
Schlierbach	0											
Altstadt	0											
Bergheim	31							40		-9		
Weststadt	-2											-2
Südstadt	10		10									
Rohrbach	28						8			20		
Kirchheim	30	30										
Pfaffengrund	0											
Wieblingen	7				-3				10			
Handschuhsh	20										20	
Neuenheim	17			-6		23						
Boxberg	0											
Emmertsgr.	0											
Ziegelhausen	-2		-2									
Gesamt	139	30	8	-6	-3	23	8	40	10	11	20	-2

Für die öffentlich geförderte Kindertagespflege weist die Statistik des Landesamtes für Statistik zum 01.03.2010 für Kinder unter 3 Jahren 243 Plätze nach.

Der Versorgungsgrad für Kinder unter drei Jahren in Einrichtungen und in der Tagespflege (ca. 260 Plätze) beträgt zum Ende des Kindergartenjahres 2010/2011, mindestens 39,82 %.

Für den Fall, dass sich während des laufenden Kindergartenjahres 2010/2011 kurzfristig weitere Möglichkeiten für einen Ausbau an Betreuungsplätzen im Bereich der Kinder bis drei Jahren ergibt, sollen diese Plätze – sofern ein Bedarf besteht – nachträglich in die Bedarfsplanung aufgenommen und bezuschusst werden können. Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

Ganztagesbetreuung

Ebenso wie im Rechtsanspruchsbereich werden in der Kleinkindbetreuung die Ganztagesplätze vermehrt nachgefragt, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besser erreichen zu können. Von den 1144 in die Bedarfsplanung aufgenommenen Plätzen sind 761 Ganztagesplätze (66,52 %). Im Vergleich zum vergangenen Kindergartenjahr hat sich der Anteil der Ganztagesplätze um 1,35 Prozentpunkte erhöht.

Wie dies in den einzelnen Stadtteilen aussieht, kann nachfolgender Tabelle entnommen werden.

Anteil der Ganztagesplätze an allen Betreuungsplätzen im Kindergartenjahr 10/11

Stadtteil	0 - 3 Jahre			
	Grund- angebot	Ganztages- plätze	Plätze insges.	% der Ganztages- Plätze
Schlierbach	1	9	10	90
Altstadt	27	10	37	27,03
Bergheim	48	140	188	74,47
Weststadt	22	67	89	75,28
Südstadt	15	20	35	57,14
Rohrbach	65	39	104	37,50
Kirchheim	20	63	83	75,90
Pfaffengrund	10	10	20	50
Wieblingen	46	156	202	77,23
Handschuhsheim	28	54	82	65,85
Neuenheim	62	140	202	69,31
Boxberg	10	0	10	0
Emmertsgrund	8	34	42	80,95
Ziegelhausen	21	19	40	47,50
Gesamt	383	761	1144	66,52

2009/2010 IST

65,17

2.2 Betreuungsangebote für Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt

Der Bedarfsplan für das Kindergartenjahr 2010/2011 beinhaltet **3841 Plätze** davon 59 nachrichtlich erwähnte Plätze in Schulkindergärten für Heidelberger Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

Um eine Vergleichbarkeit der von der Verwaltung vorgelegten Zahlen mit denen des statistischen Landesamtes zu schaffen, wird die Kinderzahl aus den Jahrgängen 3 – 6 Jahren berechnet und damit der Versorgungsgrad ausgewiesen, anstatt wie bisher aus den Jahrgängen 3 – 6,5 Jahren. Wenn es jedoch um die Bereitstellung von Plätzen geht, ist weiterhin mit 3,5 Jahrgängen zu rechnen, da ansonsten zu wenige Plätze zur Verfügung stehen und die Kinder, die im Laufe eines Kindergartenjahres das dritte Lebensjahr vollenden, unversorgt wären.

Der Versorgungsgrad aus 3 Jahrgängen beträgt **119,21 %** und aus 3,5 Jahrgängen **102,92 %**.

Auswärtige Kinder

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren bezieht sich die Bedarfsplanung ab dem Kindergartenjahr 2009/2010 nicht mehr ausschließlich auf Kinder, die in Heidelberg leben, sondern auf alle Kinder, die in Heidelberg betreut werden.

Die Stadt Heidelberg hat einen Anspruch auf Ausgleich des an den Träger geleisteten Betriebskostenzuschusses gegenüber der Wohnsitzgemeinde der betreuten Kinder von 75 % für Kinder unter drei Jahren und von 63 % für jedes Kind vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt.

In der Gesetzesbegründung zum KiTaG wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Wunsch- und Wahlrecht von Eltern zu beachten ist.

Da Heidelberg eine Reihe von Einrichtungen hat, die aufgrund ihrer pädagogischen Ausrichtung oder ihrer Kunden (zum Beispiel Studierende) von auswärtigen Kindern besucht werden, wurde schon immer ein Anteil von auswärtigen Kindern berücksichtigt.

Insgesamt wird im neuen Kindergartenjahr von 230 auswärtigen Kindern ausgegangen, die in Heidelberg einen Betreuungsplatz belegen.

So errechnet sich unter Einbeziehung der von auswärtigen Kindern belegten Plätze bei 3 Jahrgängen ein Versorgungsgrad von **111,27 %** und bei 3,5 Jahrgängen ein Versorgungsgrad von **96,95 %**.

Diesen Zahlen sind diejenigen Heidelberger Kinder gegenüber zu stellen, die einen Betreuungsplatz in einer der Nachbargemeinden belegen und so die Betreuungsquote wieder erhöhen.

Während man bislang bei einem Versorgungsgrad von 95 % von Vollversorgung sprach, reicht dieser Versorgungsgrad aktuell nicht mehr aus. Immer mehr Kinder besuchen heute mit 3 Jahren den Kindergarten und viele Kinder besuchen bereits ab dem 1. Lebensjahr eine Einrichtung zur Kleinkindbetreuung. Es fehlen immer häufiger Betreuungsplätze für Kinder, die im Laufe eines Kindergartenjahres drei Jahre alt werden aber auch Plätze für Kinder, die nach Heidelberg zuziehen. Der Versorgungsgrad sollte aus planerischer Sicht daher auf 100 % erhöht werden.

Für den Fall, dass sich während des laufenden Kindergartenjahres 2010/2011 kurzfristig weitere Möglichkeiten für einen Ausbau an Betreuungsplätzen im Bereich der Kinder von drei Jahren bis zum Schuleintritt Jahren ergibt, sollen diese Plätze – sofern ein Bedarf besteht – nachträglich in die Bedarfsplanung aufgenommen und bezuschusst werden können. Der Jugendhilfeausschuss erklärt sich mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

2.21 Tatsächlich eingetretene Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt ab September 2010

Die Quelle für die Kinderzahlen sind die Daten, die das Regionale Rechenzentrum Franken-Unterer Neckar GmbH zur Verfügung stellt. Um die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren herzustellen beziehen sich die Zahlen in den nachfolgenden Tabellen auf Kinder von 3 Jahren bis 6,5 Jahren.

Anlage 01 zur Drucksache: 0148/2010/BV

Aus der nächsten Tabelle kann ersehen werden, wie sich die Kinderzahl in einzelnen Stadtteilen und in der Gesamtstadt voraussichtlich entwickelt.

Stadtteil	Kinderzahl 3,5 Jahrgänge						
	03.2007	03.2008	03.2009	03.2010	03.2011	03.2012	03.2013
Schlierbach	90	99	97	96	88	97	102
Altstadt	221	217	225	222	247	247	270
Bergheim	160	142	138	142	150	166	187
Weststadt	367	378	379	370	386	414	445
Südstadt	94	99	105	110	107	119	122
Rohrbach	379	392	450	493	486	485	475
Kirchheim	479	489	489	481	504	512	509
Pfaffengrund	174	167	162	171	197	194	207
Wieblingen	330	282	269	262	267	268	268
Handschuhsh.	432	452	458	476	500	517	527
Neuenheim	313	322	335	362	361	391	401
Boxberg	134	123	101	100	115	131	143
Emmertgrund	246	234	220	220	218	219	202
Ziegelhausen	244	238	232	227	247	254	254
Gesamtstadt	3663	3634	3660	3732	3873	4014	4112

Derzeit lassen sich noch keine konkreten Aussagen über künftige Auswirkungen von Zu- und Wegzügen von Kindern machen. Während in den Jahren 2006 -2009 die Anzahl der Wegzüge deutlich höher war als die der Zuzüge hat sich dieser Trend im letzten Jahr umgekehrt. Hier sind erstmals wieder 35 Kinder mehr zugezogen.

Die Kinderzahl per 01.03.2010 ist im Vergleich zum Vorjahr um 72 gestiegen. Bemerkbar macht sich insbesondere das neue Wohngebiet Quartier am Turm mit einer steigenden Kinderzahl im Stadtteil Rohrbach.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Kinderzahl jeweils zum 01.03. des Jahres (IST) und im Vergleich dazu wie die Kinderzahl zum 01.03. des Vorjahres für das folgende Jahr (SOLL) ermittelt wurde (Kinder leben bereits tatsächlich in Heidelberg).

Die Differenz macht den Weg- bzw. Zuzug von und nach Heidelberg innerhalb eines Jahres deutlich. Bis auf die Jahre 2005 und 2010 zeigen die übrigen vier Jahre, dass im Voraus mehr Kinder berücksichtigt wurden, als dann in dem maßgeblichen Jahr tatsächlich in Heidelberg gelebt haben. Die dunkelgrau unterlegten Zahlen zeigen Stadtteile, in denen die IST-Zahlen deutlich geringer als die Soll-Zahlen sind. Die hellgrau unterlegten Zahlen zeigen an, dass in einem Stadtteil die IST-Zahl der Kinder deutlich höher als die Soll-Zahl ist.

Die Tabellen zeigen auf, dass das Steigen der Kinderzahl ab 01.03.2010 und die Konsequenzen daraus sehr sorgsam zu betrachten sind und dass die steigenden Kinderzahlen nicht eins zu eins in neue Betreuungsplätze umgesetzt werden dürfen.

Anlage 01 zur Drucksache: 0148/2010/BV

Stadtteil	Kinderzahlen					
	IST					
	01.03.2010	01.03.2009	01.03.2008	01.03.2007	01.03.2006	01.03.2005
Schlierbach	96	97	99	90	93	119
Altstadt	222	225	217	221	226	215
Bergheim	142	138	142	160	154	171
Weststadt	370	379	378	367	331	345
Südstadt	110	105	99	94	104	96
Rohrbach	493	450	392	379	359	372
Kirchheim	481	489	489	479	499	524
Pfaffengrund	171	162	167	174	169	183
Wieblingen	262	269	282	330	354	352
Handschuhsheim	476	458	452	432	402	407
Neuenheim	362	335	322	313	308	316
Boxberg	100	101	123	134	123	131
Emmertgrund	220	220	234	246	244	250
Ziegelhausen	227	232	238	244	267	271
Gesamt	3732	3660	3634	3663	3633	3752

Stadtteil	Kinderzahlen					
	SOLL					
	01.03.2010	01.03.2009	01.03.2008	01.03.2007	01.03.2006	01.03.2005
Schlierbach	93	95	97	91	114	117
Altstadt	213	232	231	243	240	179
Bergheim	140	145	158	162	165	162
Weststadt	375	406	401	372	350	346
Südstadt	113	99	99	99	107	100
Rohrbach	484	429	395	380	350	377
Kirchheim	473	491	487	496	521	518
Pfaffengrund	179	163	158	174	173	192
Wieblingen	249	264	287	350	344	341
Handschuhsheim	472	475	444	430	412	411
Neuenheim	370	359	335	322	334	334
Boxberg	94	116	136	137	138	133
Emmertgrund	214	219	236	241	242	251
Ziegelhausen	228	238	228	247	282	258
Gesamt	3697	3731	3692	3744	3772	3719

Differenz IST - SOLL	35	-71	-58	-81	-139	33
----------------------	----	-----	-----	-----	------	----

2.22 Bedarfsplanung

Die nächste Tabelle zeigt die Platzveränderungen, die die verschiedenen Träger zum Beginn des neuen Kindergartenjahres vornehmen werden und die nach Prüfung in der Bedarfsplanung berücksichtigt wurden.

Veränderungen der Betreuungsplätze für Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt:

Stadtteil	Gesamt	Stadt	kath. Kirche	Franz-V+G	BUK	Waldorff-kiga	Montessori + First Steps	FCG	Kinderhaus	Inter-nat. Kiga	kl.+gr. Pustelblume	Sprachheilkiga
Schlierbach	0											
Altstadt	0											
Bergheim	0											
Weststadt	34	40	-5				1					
Südstadt	35		35									
Rohrbach	2							4			-8	6
Kirchheim	0	4	-5				1					
Pfaffengrund	0											
Wieblingen	-10		-5	-5								
Handschuhsh.	0											
Neuenheim	79		4		10	5				60		
Boxberg	0											
Emmertsgrund	0											
Ziegelhausen	11		10						1			
Gesamt	151	44	34	-5	10	5	0	4	1	60	-8	6

Erläuterungen

- Die Container, beim Haus der Jugend bleiben nachdem Rückzug der Kleinkinder in die Vangerowstraße stehen und nehmen zusätzlich zu den Kindergartenkindern aus der Blumenstraße noch zwei Ganztagesgruppen auf.
- Die 15 Plätze, die bei der katholischen Kirche in der Südstadt in deren Provisorium während des Neubaus vom Kindergarten St. Elisabeth entstanden sind, werden mit dem Umzug im Januar 2010 wieder zurückgenommen. Dafür entsteht im neuen Kindergarten St. Elisabeth eine Kleinkindgruppe und drei Kindergartengruppen. Das Provisorium bleibt stehen und bietet 50 zusätzliche Ganztagesplätze, um dem wachsenden Stadtteil Rohrbach gerecht zu werden.
- Beruf und Kind e.V. bieten in ihrer Einrichtung „Die Wichtel“ 10 Kindergartenplätze mehr an, damit die aufgrund ihres Alters in Kindergärten wechselnde dreijährige Kinder im Kindergarten der gleichen Einrichtung bleiben können
- Der Internationale Kindergarten des Deutsch Amerikanischen Institutes eröffnet in der Kuno-Fischer-Straße eine neue Einrichtung mit 60 Plätzen
- Aufgrund einer geänderten Betriebserlaubnis kann der kath. Kindergarten St. Marien 10 Plätze mehr anbieten.

Ganztagesbetreuung

Das Nachfrageverhalten der Eltern richtet sich weiterhin auf Ganztagesbetreuung. Gemäß § 24 SGB VIII hat der Träger der öffentlichen Jugendhilfe darauf hinzuwirken, dass ein bedarfsgerechtes Angebot an Ganztagesplätzen zur Verfügung steht. Deshalb wurde der Anteil an Ganztagesplätzen auch für das nächste Kindergartenjahr weiter erhöht.

Stadtteil	3 - 6 Jahre			
	Grund- angebot	Ganztages- plätze	Plätze insges.	% der GT-Plätze
Schlierbach	35	38	73	52,05
Altstadt	80	166	246	67,48
Bergheim	69	54	123	43,90
Weststadt	111	290	401	72,32
Südstadt	25	110	135	81,48
Rohrbach	218	224	442	50,68
Kirchheim	170	259	429	60,37
Pfaffengrund	90	66	156	42,31
Wieblingen	207	243	450	54,00
Handschuhsheim	213	118	331	35,65
Neuenheim	155	359	514	69,84
Boxberg	42	45	87	51,72
Emmertsgrund	92	132	224	58,93
Ziegelhausen	142	88	230	38,26
Gesamt	1649	2192	3841	57,07

Zum 01.09.2010 stehen 2192 Ganztagesplätze zur Verfügung. Hiermit sind 57,07% aller Betreuungsplätze in Einrichtungen Ganztagesplätze. Im Vergleich zu diesem Kindergartenjahr werden 1,14 % Prozentpunkte mehr Ganztagesplätze angeboten.

Entwicklungen in den Stadtteilen

Die nächste Tabelle macht noch einmal deutlich wie sich Kinderzahl, Platzzahl und Versorgungsgrad in den letzten 3 Jahren verändert haben.

Stadtteil	Kinderzahl 3,5 Jahrgänge			Plätze			Versorgungsgrad		
	03.08	03.09	03.10	08/09	09/10/IST	10/11	08/09	09/10	10/11
							%	%	
Schlierbach	99	97	96	70	73	73	70,71	75,26	76,04
Altstadt	217	225	222	246	246	246	113,36	109,33	110,81
Bergheim	142	138	142	126	123	123	88,73	89,13	86,62
Weststadt	378	379	370	366	367	401	96,83	96,83	122,73
Südstadt	99	105	110	85	100	135	85,86	95,24	77,27
Rohrbach	392	450	493	437	440	442	111,48	97,78	89,66
Kirchheim	489	489	481	435	429	429	88,96	87,73	89,19
Pfaffengrund	167	162	171	156	156	156	93,41	96,30	91,23
Wieblingen	282	269	262	436	460	450	154,61	171,00	171,76
Handschuhsh.	452	458	476	374	331	331	82,74	72,27	69,54
Neuenheim	322	335	362	433	435	514	134,47	129,85	141,99
Boxberg	123	101	100	92	87	87	74,80	86,14	87,00
Emmertsgrund	234	220	220	224	224	224	95,73	101,82	101,82
Ziegelhausen	238	232	227	221	219	230	92,86	94,40	101,32
Gesamtstadt	3634	3660	3732	3701	3690	3841	101,84	100,82	102,92

Der Versorgungsgrad wurde 2008/2009 um 200 auswärtige Kinder bereinigt; ergibt 96,53 %
 Der Versorgungsgrad wurde 2009/2010 um 230 auswärtige Kinder bereinigt; ergibt 94,86 %
 Der Versorgungsgrad wird 2010/2011 um 230 auswärtige Kinder bereinigt; ergibt 96,95 %

Zur Erläuterung im Einzelnen:

Die Stadtteile mit den hohen Versorgungsgraden verfügen in der Regel über stadtteilübergreifende Einrichtungen und auch über Einrichtungen, die von auswärtigen Eltern sehr nachgefragt werden:

- in Rohrbach sind dies die beiden Kindergärten der Lebenshilfe, der Sprachheilkindergarten und der Kindergarten der TSG;
- in Wieblingen sind dies die Kindertagesstätte des Waldorfschulvereins und die französische Vor- und Grundschule
- in Neuenheim sind dies die Einrichtungen des Studentenwerks, die Kindertagesstätte des Vereins Beruf und Kind und der Waldorfkindergarten
- in der Altstadt und in der Weststadt werden die beiden bilingualen Kindergärten stadtteilübergreifend nachgefragt.

Im Gegenzug dazu gibt es Stadtteile, die eine rechnerische Unterversorgung an Betreuungsplätzen haben, in denen es jedoch keinen Versorgungsengpass gibt, da Eltern ihr Wunsch- und Wahlrecht (§ 5 SGB VIII) in Anspruch nehmen und Einrichtungen in anderen Stadtteilen auswählen. Es handelt sich hier insbesondere um die Stadtteile Schlierbach, Handschuhsheim und Boxberg. Im Rahmen der Bedarfsplanung wird dies seit Jahren mit großer Sorgfalt beobachtet, um gegebenenfalls handeln zu können. In Neuenheim verbessert sich der Versorgungsgrad durch den neuen Kindergarten des Deutsch Amerikanischen Institutes mit 60 Plätzen.

Diese Entspannung wirkt sich auch auf den Stadtteil Handschuhsheim aus.

2.3 Betreuungsangebote für Grundschul Kinder

Für die Betreuungsangebote für Grundschul Kinder gibt es keine Festlegung eines Versorgungsgrades. Das SGB VIII spricht in § 24 nur davon, dass nach Bedarf Plätze für Kinder im schulpflichtigen Alter in Tageseinrichtungen vorzuhalten sind.

Als umfassendes Betreuungsangebot für Grundschul Kinder gibt es die außerschulischen Angebote im Rahmen der verlässlichen Grundschule, die in die Zuständigkeit des Amtes für Schule und Bildung gehören. Die Anmeldungen zur verlässlichen Grundschule waren zum Zeitpunkt der Fertigung dieser Vorlage noch nicht abgeschlossen, so dass keine aktuellen Anmeldezahlen zur Verfügung stehen.

Zum Schuljahr 2009/10 ist die Zahl der angemeldeten Kinder bei päd-aktiv aber erneut gestiegen. Mit Beginn des Schuljahres waren in den Betreuungseinrichtungen insgesamt 1.662 Grundschul Kinder angemeldet (1.496 Kinder in den modularen Betreuungsangeboten im Rahmen der Verlässlichen Grundschule und 166 Kinder in der Ganztagsbetreuung bis 17.00 Uhr). Für weitere Informationen wird auf die Informationsvorlage 0024/2010/IV verwiesen.

Das Platzverhältnis und die Entwicklung von Hort und schulnaher Betreuung werden auch weiterhin in enger Abstimmung und unter Berücksichtigung sowohl des Wunsch- und Wahlrechts der Eltern wie der räumlich-technischen Bedingungen zu gestalten sein.

Für die Teilmenge der Plätze in Horten gelten folgende Planzahlen:

Anlage 01 zur Drucksache: 0148/2010/BV

Im Kindergartenjahr 2010/2011 werden in Kindertageseinrichtungen **431 Hortplätze** bereitgestellt. 406 Plätze sind in der Bedarfsplanung enthalten. Die 25 Plätze des heilpädagogisch orientierten Hortes der Caritas im Mörgelgewann sind nachrichtlich erwähnt.

Stadtteile	Kinder in schulpflichtigem Alter				
Stadtteile	Kinderzahl	Betreuungsplätze			
	6 - 11 Jahre				
	per 01.03.2010	Angebot 01.09.2009	Belegt 01.04.2010	Neues Angebot 01.09.2010	Davon: Plätze in städt. Horten
Schlierbach	150	0	0	0	0
Altstadt	252	40	38	40	40
Bergheim	196	33	30	32	0
Weststadt	435	78	75	78	56
Südstadt	136	0	0	0	0
Rohrbach	594	0	0	0	0
Kirchheim	678	34	46	45	20
Pfaffengrund	264	51	52	51	0
Wieblingen	452	72	86	88	0
Handschuhsheim	572	10	9	10	10
Neuenheim	383	40	31	40	40
Boxberg	150	0	0	0	0
Emmertgrund	357	20	15	20	20
Ziegelhausen	367	28	28	27	20
Gesamtstadt	4986	406	410	431	206

3. Bedarfsplanung für Kindertagesstätten ohne öffentliche Zugänglichkeit

Aufgabe der kommunalen Bedarfsplanung (§ 8 KiTaG) ist es, unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und unter Beachtung des Wunsch- und Wahlrechts der Eltern (§ 5 SGB VIII) die Verwirklichung des Rechtsanspruchs auf ein verlässliches Betreuungsangebot für 3 bis 6 Jährige und eines bedarfsgerechten Angebotes für 0 bis 3jährige sicherzustellen.

Betreuungsplätze ohne öffentliche Zugänglichkeit z.B. in betriebsnahen oder betriebseigenen Einrichtungen sind dem Wunsch- und Wahlrecht der Eltern entzogen. Dennoch wird mit den angebotenen Plätzen eine spezifische Nachfrage abgedeckt.

Im Gebiet der Stadt Heidelberg ist derzeit mit dem EMBL ein betrieblicher Träger von Kindertagesstätten tätig, der nicht öffentlich zugängliche Plätze ausschließlich für die Betreuung von Kindern von Beschäftigten des EMBL anbietet. Diese Plätze waren für 2008/2009 noch nicht in der Heidelberger Bedarfsplanung enthalten.

Der Träger bietet im laufenden Kindergartenjahr 2009/2010

64 Krippenplätze mit einer 50 %igen Förderung durch die Stadt Heidelberg und

60 Kindergartenplätze mit einer 50%igen Förderung durch die Stadt Heidelberg (Örtliche Vereinbarung § 6, Abs.6: 50% Betriebskostenzuschuss)

Für das neue Kindergartenjahr hat der Träger die gleiche Anzahl an Plätzen wie im Vorjahr angemeldet:

64 Krippenplätze 9 Std.

60 Kindergartenplätze 9 Std.

Im Rahmen der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2010/2011 werden für das EMBL

32 Krippenplätze 9 Std.

30 Kindergartenplätze 9 Std.

genehmigt und durch die Stadt Heidelberg entsprechend den gesetzlichen Vorgaben gefördert. Wegen der fehlenden öffentlichen Zugänglichkeit werden diese Plätze in den Tabellen zum Versorgungsgrad nicht mitgeführt.

4. Finanzielle und personelle Auswirkungen

Die im Haushalt 2010 vorgesehenen Mittel für Betriebskostenzuschüsse an Kinderkrippen und Kindertageseinrichtungen freier Träger werden nicht ausreichen um die Bezuschussung der oben aufgeführten Plätze abzudecken. Zum jetzigen Zeitpunkt ist mit Mehraufwendungen i.H.v. ca. 1,33 Mio. € im Haushalt 2010 zu rechnen.

Hierzu wird im 4. Quartal 2010 eine Vorlage zur Bereitstellung überplanmäßiger Mittel in die politischen Gremien eingebracht werden.

Die städtische Kindertagesstätte Blumenstraße muss komplett saniert werden. Eine Auslagerung der Kindergartengruppen erfolgt daher in der Sommerschließzeit in den Container in der Römerstraße beim Haus der Jugend. Der Hort wird mit beiden Gruppen an die Landhauptschule verlagert werden. Somit ist es möglich innerhalb des Containers noch 2 Ganztagesgruppen (40 Plätze) zur Betreuung von Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt anzubieten. Hierzu ist eine Aufstockung des städtischen Personals um 0,5 Stellen im Erzieherbereich erforderlich.

Der Jugendhilfeausschuss stimmt der oben dargelegten Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2010/2011 zu.